

Wann willst Du lieben, wenn nicht jetzt?

Bernhard Bentgens präsentierte sein neues Programm "Bentgens und die drei Musiktieri" im Kulturfenster

! Noch 9 Gratis-Artikel diesen Monat.

i RNZonline Angebote

x

07.10.2013, 06:00 Uhr



Erstmals war er mit einer Band aus Freunden zu hören: Bernhard Bentgens präsentierte sein neues Programm 'Bentgens und die drei Musiktieri und ihr Trommelknecht' im Kulturfenster. Von links Bernhard Heuvelmann, Bernhard Bentgens, Tom Beisel, Peter 'Balsamico' Saueressig und Peter Antony. Foto: Alex

Von Marion Gottlob

Es war eine Premiere der besonderen Art: Sonst tritt Bernhard Bentgens als Solist oder mit Chor auf - doch nun hatten ihn drei Freunde darum gebeten, mit seinen neuen Liedern gemeinsame "musikalische Sache" zu machen. Kurz und gut: Es wurde daraus das Programm für "Bentgens und die Musiktieri" - frei nach den berühmten "Drei Musketieren" des

französischen Autors Alexandre Dumas. Im "Kulturfenster" trat das forsche Männer-Quartett, ergänzt durch einen Schlagzeuger, das erste Mal in dieser Formation vor das Publikum - und erhielt viel Applaus für die gekonnte Mischung aus alten und neuen Liedern mit dem typischen "Bentgens"-Sprachwitz.

Es begann mit orientalischen Rhythmen, für einen Moment meinte man fast, man sei auf einer Straße in Istanbul. Doch schon brachte Bernhard Bentgens, alias Sir Vival oder D'Artagnan, in guter Liedermacher-Manier ein mehr als alltäglich-deutsches Gefühl zur Sprache: "Du sagst immer, Du hast Angst - Du fragst immer, wann kommt meine Zeit?" Bernhard Bentgens wäre nicht Bernhard Bentgens, wenn er nicht eine wunderbare, musikalische Antwort parat hätte: "Wann willst Du leben - wenn nicht jetzt? Wann willst Du lieben - wenn nicht jetzt? Wann willst Du singen - wenn nicht jetzt?"

Beim einem der nächsten Songs werden wir den Anfang nicht verraten: Inspiriert wurde Bernhard Bentgens von seinen Bankdaten, nämlich der eigenen Kontonummer und der Bankleitzahl. Ob er die Ziffern für seinen Auftritt geändert hatte, blieb unklar. Es war also ein Lied, das sich um das liebe, gute Geld drehte, und doch: "Ja, das Glück kommt - zum Glück - nicht zum Geld." Der Sänger gab sich locker: "Ja, wohin geht das Geld? - Zum Finanzamt! - Und sind die glücklich?"

Das nächste Wortspiel hatte es in sich: "Wenn ich oben bin, geht's mir gut - wenn ich unten bin, nicht. Ob wir oben sind, ob wir unten sind, das suchen wir selber aus." Wer bei "Ob wir oben sind" passend nuschelt, der spricht irgendwann vom "Op - fer". Details wollen wir auch hier nicht preisgeben - der Künstler verpackte eine Botschaft über die Eigenverantwortung eines jeden Menschen wie eine bittere Pille in heitere Musik. Das Publikum "schluckte" sie gerne, klar doch. Dem Quintett merkte man die Begeisterung deutlich an. Nur ein Hinweis: Der Sänger darf nicht von den Instrumentalisten übertönt werden.

Ein dickes Lob gebührte Peter "Balsamico" Saueressig, alias Sir Prize, der mit Hingabe den Bentgens-Song zum Besten gab: "Ich steh heulend im Regen und warte auf Dich - Mein Herz läuft über und meine Stiefel auch, und Du machst mich fertig." Nur wenig später: "Ich kotz vor Deine Tür, wann kommst Du endlich nach Haus - Ich halt das nicht mehr aus." Mit von der Partie waren noch Peter Antony an den Keyboards, alias Sir Loin ("Sirloin" steht für ein Rindfleisch-Stück oberhalb der Lende), Bernhard Heuvelmann an den Keyboards (auch Sir Round genannt) und Tom Beisel am Schlagzeug. Zuletzt gab es ein heiteres Zugaben-Potpourri: "Alles muss raus, raus, raus." So verschwanden die "Musiktiere" samt Bernhard Bentgens von der Bühne.

Fi Info: Das neue Programm "Bentgens und die drei Musiktiere" gibt es am Freitag, 11. Oktober, und am Samstag, 12. Oktober, jeweils um 20 Uhr, im Secret Garden, Römerstraße 110. Reservierung unter 3musiktiere@gmx.de